

„Pakt für den Sport“ im Rheinisch-Bergischen Kreis

Präambel

Der Rheinisch-Bergische Kreis und der Kreissportbund beziehen sich auf die zwischen der Landesregierung Nordrhein Westfalen und dem LandesSportBund NRW am 22. Januar 2002 getroffene Vereinbarung und fixieren in einer verbindlichen Erklärung einen

„Pakt für den Sport im Rheinisch-Bergischen Kreis“

Zielsetzung dieses Paktes ist, die Sportentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis als Bestandteil der Kreisentwicklung nachhaltig zu fördern.

Gemeinsam verfolgen wir weiterhin das Ziel, dass die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises Sport in vertretbarer Entfernung, zu sozialverträglichen Bedingungen und in attraktiven, funktionsgerechten Sporträumen betreiben können.

Kommunale Sportentwicklung ist bedeutender Teil zukunftsorientierter Kreisentwicklung, denn überall dort, wo Menschen leben, arbeiten und wohnen ist der Sport nicht ein isoliertes bürgerschaftliches Bedürfnis, sondern fester und integrierter Bestandteil der Straßen-, Szene-, Jugend-, Familien-, Senioren-, Fest- und Vereinskultur.

Als Basis zur Umsetzung des Paktes für den Sport dient dem Kreissportbund sein am 10. Juni 2005 von der Mitgliederversammlung verabschiedetes Leitbild.

Dabei wird anerkannt, dass die finanzielle Förderung von Maßnahmen und Projekten durch den Kreis im Rahmen seiner Zuständigkeit dem Haushaltsvorbehalt' unterliegt.

Im folgenden werden die Aufgabenschwerpunkte für die kommenden Jahre beschrieben, die Grundlage für die gemeinsame Arbeit an der Sportentwicklung ist. Die nachfolgenden Vereinbarungen sind auf eine kontinuierliche Sportentwicklung ausgerichtet; dabei sind jedoch die finanziellen Rahmenbedingungen beider Partner eine wesentliche Bezugsgröße.

1. Sport für Alle

Unser Ziel ist es, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger auf angemessene Art und Weise sportlich betätigen können. Der Kreissportbund, seine ihm angeschlossenen Stadt- / Gemeindegemeinschaften und Sportvereine wollen jeden erreichen, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann, ob Deutscher oder Ausländer, ob Sportbegeisterter oder bisher "nur" Sportinteressierter und sie verpflichten sich daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Aufnahme von Mitgliedern aus allen Bevölkerungsgruppen, um die bürgerschaftlichen Integrationsbemühungen zu unterstützen.

Größere und große Sportereignisse, die im Kreis stattfinden, können dazu beitragen, das Interesse am Sport zu wecken und zu verstärken. Deshalb unterstützen wir solche Veranstaltungen durch geeignete Hilfestellungen, z.B. seitens des Kreissportbundes durch die ehrenamtliche Mithilfe von Aktiven aus den Reihen seiner Mitgliedsvereine.

Dabei soll Bewährtes erhalten bleiben, aber auch Neues entwickelt und verstärkt werden, denn die Wege zur sportlichen Betätigung haben sich verändert.

2. Sportpolitik

Der Rheinisch-Bergische Kreis und der Kreissportbund erklären, den Sport weiter zu entwickeln und umfassend zu fördern. Sie wahren dabei die Autonomie des Sports, setzen neue Impulse, planen gemeinsam die Aufgabenschwerpunkte für die kommenden Jahre und schaffen somit die Plattform für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis unter Einbezug des Kreissportausschusses und des Schulamtes für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Auftretende Zielkonflikte zwischen Kreisentwicklung und Sport sollten möglichst einvernehmlich und zeitnah gelöst werden.

3. Sportstätten

Neben notwendig erscheinender sukzessiver Neuplanung sind vorhandene Sportstätten in ihrem Bestand zu sichern und im Bedarfsfall den veränderten sozialen und sportlichen Bedürfnissen im Sinne eines sportgerechten Kreises anzupassen und zu modernisieren. Die kreiseigenen Sportstätten werden außerhalb der schulischen Nutzung dem organisierten Sport im Rheinisch-Bergischen Kreis zur Verfügung gestellt. Dabei bildet die kostenverträgliche Nutzung der Sportstätten durch die Sportvereine für den Kreissportbund eines der vorrangigsten Ziele, weil dies aus seiner Sicht die effektivste Sportförderung des Kreises darstellt.

4. Schulsport

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen im Kreisgebiet beinhaltet insbesondere auch die Einbeziehung von Vereinsangeboten bei Gestaltung kompensatorischen Sportunterrichts, der „Offenen Ganztagschule“ sowie der gezielten Sichtung und Förderung talentierter Schüler/innen. Die Anerkennung außerordentlicher sportlicher Leistungen im Rahmen schulischer Wettkämpfe wird als motivationsstärkendes Element gefördert.

5. Sport im Kindes- und Jugendalter

Der Zugang zu Sport und Bewegung prägt sich im Kindes- und Jugendalter aus. Die gesundheitliche und entwicklungspsychologische Bedeutung von Sport steht außer Frage. Deshalb ergibt sich zwingend die Notwendigkeit, bereits im frühesten Kindesalter in der Familie und später in Kindergarten und Schule Sport und Bewegung zu ermöglichen und zu fördern. Hierbei sind alle Einfluss nehmenden Bereiche und Verantwortlichen wie Eltern, Familien, Kindergärten, Schulen, Jugendverbände, Gesundheitsamt, Kreisjugendamt, Jugendhilfeausschuss, Krankenkassen und Sportvereine im Sinne einer Vernetzung einzubeziehen mit dem Ziel, konkrete Sport- und Bewegungsangebote im Kindes- und Jugendalter zu fördern.

6. Sport und Gesundheit

Der Sport ist ein wichtiger Partner der Gesundheitspolitik. Die Gesundheitsförderung und die primäre Prävention muss als feste Säule im Gesundheitswesen etabliert werden. Sport als unverzichtbare ergänzende Maßnahme zur medizinischen Rehabilitation ist ebenfalls anerkannt. Für die Umsetzung des Handlungsprogramm 2015 „Sport und Gesundheit“ der Landesregierung und des Landessportbundes richtet der Kreissportbund mit Hilfe des Landessportbundes NRW eigens eine Koordinierungsstelle ein, die die Vernetzung aller gesundheitsfördernden Bemühungen im Rheinisch-Bergischen Kreis in Kooperation mit

Sportvereinen vorantreiben soll. Dabei kommt speziell der Zusammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt und der kommunalen Gesundheitskonferenz ein hoher Stellenwert zu.

7. Integration durch Sport

Integration ist eine wichtige, dauerhafte, politische und gesellschaftliche Aufgabe. Da der organisierte Sport mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten einen wichtigen Platz in der Gesellschaft hat, ist er für eine langfristige Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern in die Gesellschaft von herausragender Bedeutung. Der Kreissportbund und die Sportjugend versuchen, gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitern des Kreises, Menschen mit Zuwanderungshintergrund oder sozial Benachteiligten eine gleichberechtigte Teilhabe am organisierten Sport zu ermöglichen.

8. Sport und Umwelt

Sport und Umwelt stehen in einem besonderen Spannungsverhältnis. Sporttreibende sind alle auch von Umweltbelastungen betroffen, die Gesundheit und Lebensqualität beeinträchtigen. Es liegt im Interesse des Kreissportbundes, gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis einen Ausgleich der Interessen von Sport und Umweltschutz zu schaffen. Auf der anderen Seite muss die Expansion sportlicher Tätigkeiten auch zu einer höheren Nutzung attraktiver Landschaftsräume führen können. Flächen für traditionelle Sportarten im Wohnumfeld werden zunehmend knapper. Sportliche Aktivitäten müssen vom Prinzip der Nachhaltigkeit getragen werden, damit Sportausübung auch in Zukunft in einer intakten Umwelt möglich ist.

9. Sportangebote

Der Sportverein ist der zentrale Ort selbst organisierter und freiwilliger sportlicher Betätigung. Zurzeit sind in 265 Mitgliedsvereinen des Kreissportbundes 71.855 Bürger/innen organisiert. Bei 279.397 Einwohnern im Kreis beträgt der Organisationsgrad 25,71 %. Ca. 4.000 Bürger/innen im Rheinisch-Bergischen Kreis leisten vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiter/in, Trainer, Mitglied des Vorstandes oder in anderen Bereichen des Vereinsmanagements. Sportvereine haben kommunale Sportanlagen übernommen und so genannte Schlüsselgewaltverträge mit den jeweiligen Kommunen abgeschlossen, um ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Der Rheinisch-Bergische Kreis und der Kreissportbund wollen die Sportvereine weiterhin unterstützen, damit sie ihre Aufgaben auch künftig für die Bürger/innen unseres Kreises erfüllen können. Dies geschieht im Rahmen seiner Zuständigkeit durch eine verantwortliche Bereitstellung angemessener finanzieller Rahmenbedingungen für die Sportvereine, durch den Erhalt und den bedarfsgerechten Ausbau der Sportstätteninfrastruktur in unserem Kreis und die gesellschaftliche Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sportverein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt für uns darin, Kinder und Jugendliche für den Sport zu gewinnen, denn Sportausübung trägt in hohem Maß zur Identitätsstärkung und zur Festigung sozialer Beziehungen Heranwachsender bei. Unser Ziel ist es, jede Bürgerin und jeden Bürger darin zu bestärken, dass man durch Bewegung und Sport gesünder lebt. Dabei muss den veränderten gesellschaftlichen Strukturen und Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. Im Vordergrund stehen dabei die Gesundheitsförderung, der Breitensport mit dem „Aktionsprogramm Breitensport“ auf kommunaler Ebene sowie der Leistungssport in Kooperation mit den Sportfachverbänden. Die Entwicklung und Umsetzung neuer -im Kinder- und Jugendbereich auch spaß- und erlebnisorientierter Angebote - ist anzustreben, Trends sind einzubeziehen.

Die Entwicklung und Gestaltung der Sportangebote wird verstärkt auf der Grundlage von Qualitätsmanagement- und Sportmarketingstrategien weiter betrieben. Voraussetzung hierzu sollten regelmäßige Analysen zum Sportverhalten der Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis sein. Besonders sollten hierbei die Erfahrungen der Sportfachschaften gehört werden.

10. Qualifizierung und Anerkennung des Ehrenamtes im Sport

Ehrenamtliche Tätigkeit ist im organisierten Sport von herausragender Bedeutung. Erst sie ermöglicht in unseren Sportvereinen das breite Angebot für die Bürger unserer Stadt in allen Altersgruppen. Zur Sicherung, Stärkung und Auszeichnung des Ehrenamtes in den Sportvereinen führen die Partner nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten auch weiterhin attraktive Veranstaltungen und Maßnahmen durch, die in besonderer Weise auf das bürgerschaftliche Engagement im Sport ausgerichtet sind, z.B.:

- die Ehrung der Sportler / innen / Mannschaften des Jahres
- Ehrungen für Frauen und Männer, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich um den Sport verdient gemacht haben
- Ausrichtung einer Kreissportschau
- sportpolitischer Meinungs austausch
- Jugendbetreuermedaille
- Ehrungen für verdiente Prüfer/innen für das Deutsche Sportabzeichen
- die Qualifizierung von Mitarbeiter/innen im Sport
(z.B.: VIBSS, Kurz+Gut- Seminare, Übungsleiteraus- und -fortbildungen etc.)

Um das qualitativ hohe Niveau der Vereinsangebote zu halten und zu verbessern, muss die Qualifizierung von Mitarbeiter/innen in den Vereinen, vom Vorstand über die Übungsleiter/innen bis hin zu Betreuern und Helfern, durch den Ausbau von Informations-, Beratungs-, Schulungs- und Weiterbildungsangeboten noch stärker unterstützt und gefördert werden. Außerdem ist eine noch stärkere Vernetzung aller am Sport beteiligten Organisationen vor Ort erforderlich. Besonders das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen im Sport soll durch geeignete Maßnahmen gefördert werden.

11. Sport als Marketingfaktor für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Der Sport in all seinen Facetten hat für die Bürger/innen im Rheinisch-Bergischen Kreis einen hohen Stellenwert. Im Sinne einer guten und tragfähigen Entwicklung in unserem Kreis ist Sport ein wesentliches Themenfeld und ein wichtiger Faktor für eine positive Zukunftsentwicklung. Durch geeignete Maßnahmen gilt es, diesen Status zu halten und auszubauen. Der Spitzensport spielt dabei eine ebenso große Rolle wie sportliche Großveranstaltungen. Basis des Sports bleibt die kontinuierliche Sport- und Vereinsentwicklung in unserem Kreis.

Bergisch Gladbach den,

für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Für den Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Rolf Menzel
- Landrat -

Uli Heimann
- Vorsitzender -